

# FAST FOOD FÜR ALLE

Vorbereitungszeit: 10 Min.

Dauer: 50 Min.

„Fast Food für alle“ ist eine Hypothese, die davon ausgeht, dass allen Jugendlichen Fast Food wichtig ist. Eine Hypothese ist eine unbewiesene Aussage oder Annahme, deren Gültigkeit man für möglich hält, die aber noch zu beweisen ist. Hypothesen helfen uns, Hinweise zum Ernährungsverhalten, zum Ernährungsalltag und zu den Bedürfnissen einer Zielgruppe zu sammeln. Um herauszufinden, ob eine Hypothese stimmt, wendet man bestimmte Hilfsmittel bzw. wissenschaftliche Methoden an z.B. Photovoice (siehe Modul M2 „Fotos sprechen lassen“) oder Ernährungstagebuch (siehe Modul M4 „7 Tage – meine Ernährung unter der Lupe“). Eine Hypothese könnte zum Beispiel die Aussage sein, dass die meisten Schülerinnen und Schüler einer Klasse zu viele Süßigkeiten konsumieren. Diese Hypothese könnte dann mithilfe von Ernährungstagebüchern überprüft werden.

Nach einer allgemeinen Einführung über das Ernährungsverhalten von Jugendlichen (z.B. basierend auf M 5-1) sollen die Jugendlichen Hypothesen über das Ernährungsverhalten einer bestimmten Zielgruppe erstellen. Dabei sammeln die Lernenden zuerst alleine Ideen für Hypothesen, dann werden die Ideen präsentiert und diskutiert. Wenn es zeitlich möglich ist, wird eine geeignete Methode gefunden, um die Hypothese zu überprüfen. Dabei sollte bedacht werden, ob die Hypothese in einem bestimmten Zeitraum anhand der Methode bearbeitet werden kann.



## KOMPETENZORIENTIERTE LERNZIELE:

Die Lernenden sind in der Lage ...

- eine Hypothese über das Ernährungsverhalten oder eine andere Aufgabenstellung zu formulieren.
- passende Hilfsmittel zur Überprüfung der Hypothese zu finden.

## BENÖTIGTE MATERIALIEN/MEDIEN:

- Plakat-Papier und -Stifte
- M 5-1 Infoblatt Jugendlicher Umgang mit Lebensmitteln



## EINSTIEG

10	EA	M5-1	Die Lehrperson teilt den Lernenden einen Text zum Ernährungsverhalten von Jugendlichen (z.B. M 5-1) aus und erteilt den Auftrag diesen in Einzelarbeit durchzulesen. Danach erläutert die Lehrperson den Schwerpunkt der Unterrichtseinheit (kurzer Input zum Thema „Hypothesen“ – siehe Kurzbeschreibung).
5	PL		Anschließend wird gemeinsam mit den Lernenden die Zielgruppe für die Ernährungshypothesen festgelegt. Das können beispielsweise Schülerinnen und Schüler der eigenen Klasse oder einer bestimmten Altersstufe (z.B.: 10-12 Jährige) sein.

## ERARBEITUNG

15	GA	Papier, Stifte  Plakatpapier, Stifte	Die Lernenden gehen in Gruppen von 3-4 Personen zusammen und formulieren gemeinsam Hypothesen zum Ernährungsverhalten, zum Ernährungsalltag und zu den Bedürfnissen ihrer Zielgruppe.  Besonders hilfreich sind Hypothesen, die nicht nur einen Zusammenhang, sondern auch eine Bedingung oder Richtung beinhalten z.B. <ul style="list-style-type: none"> <li>• „Je kürzer die Pausen sind, desto wichtiger ist ein energiereicher und rascher Snack.“</li> <li>• „Wenn sich Jugendliche wacher und fitter fühlen wollen, dann konsumieren sie Energy Drinks.“</li> </ul> Die erste Annahme weist mit ihrer „Je-Desto-Aussage“ auf einen Zusammenhang hin, die zweite zeigt durch die „Wenn-Dann-Aussage“ eine Bedingung an. Die Hypothesen werden auf einem Plakat festgehalten.
10	PL	Hypothesen auf Plakaten	Die Hypothesen werden präsentiert und diskutiert. Dabei soll kritisch hinterfragt werden, ob die Hypothesen verständlich, nachvollziehbar und realistisch sind. Wenn Zeit bleibt, werden Vorschläge für Methoden gesammelt, wie man die Hypothesen überprüfen kann.

## ABSCHLUSS

10	PL		In einer Blitzlichtrunde werden abschließend die wesentlichsten Merkmale der Zielgruppe zusammengefasst.
----	----	--	--